

## Tourbericht

### „Dal Monte al Mare 2023“

24. Juni – 2. Juli 2023

Tourguides: Gerd Bringewatt und Alfred Rehwald

## Reiner - Reisetag 1, Sonntag, 25.06.2023, von Martigny nach Viverone

23 Männer und 1 Frau fahren pünktlich um 8.00 Uhr bei angenehmen 20° mit Ihren Motorrädern beim Hotel los, um gleich einen der großen Alpenpässe in Angriff zu nehmen.

Nach knapp 45 Minuten war der Große Sankt Bernhard mit knapp 2.500 m auf der wunderbar ausgebauten Straße erklommen. Bei strahlendem Sonnenschein hatten wir am Gipfel immerhin noch 12° Außentemperatur. Die Grenze zwischen der Schweiz und Italien liegt genau am Scheitelpunkt des Großen Sankt Bernhard.

Um 9:00 Uhr geht's den Pass hinab. Auch auf der italienischen Seite des großen Sankt Bernhard ist die Straße sehr gut ausgebaut mit wunderbaren weiten Kurven, richtig schön zum Ausfahren.



Unten

angekommen fahren wir auf dem Weg ins Aostatal zunächst auf die Autobahn Richtung Turin. Nach insgesamt 130 Kilometer erreichen wir bei nunmehr schon recht warmen 27° die Autobahnausfahrt Quinci-netto. Hier lassen wir dann eine gute halbe Stunde liegen. Beim Bezahlen saugt der Automat die Kreditkarte eines Freundes ein



und rückt sie nicht mehr heraus. Letztlich dürfen dann aber alle durchfahren, ohne zu bezahlen, nachdem zunächst die Schranken vorne und hinten für die anstehenden Motorräder herunter gegangen waren. Mit Hilfe einer Mitarbeiterin der Autobahnverwaltung wird schließlich die Kreditkarte wieder zum Vorschein gebracht.

Auf kleinen, schmalen bis schmalsten und kurvigen Sträßchen, teils in sehr gutem Zustand, teils auch in sehr schlechtem Zustand (Schlaglöcher, Dreck auf der Straße etc.) geht es nun durch wunderbare Landschaften zu unserem Mittagstop in dem katholischen Wallfahrtsort Oropa (Ortsteil der italienischen Stadt Biella), den wir kurz vor 12:00 Uhr nach 180 gefahrenen km erreichen.

Uns erwartet nun eine einstündige, geführte Tour, auf dem uns in deutscher Sprache die Geschichte der alten Wallfahrtskirche (UNESCO-Welterbe) und der neuen Basilika (Einweihung 1960) nahegebracht wird.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Oropa>



Nach der Führung serviert man uns im Lokal direkt gegenüber der Wallfahrtskirche eine wunderbare kalte Aufschnittplatte mit Schinken, Käse, exzellenter Salami, Grissini.....



Wir verlassen das Restaurant um 14:15 Uhr und fahren über die Strada Panoramica Zegna zu einem herrlichen Aussichtspunkt, von dem aus Fotos auf das Bielland geschossen werden können.



<https://www.alpenpaesse-wasserscheiden.at/italien/fluslauf-des-po-und-die-einzugsgebiete-seiner-alpinen-zufluesse-mit-verkehruebergaengen/sesia-gebiet-flussverlauf/panoramica-zegna/>

Nach einem letzten Kaffeestop um 15:30 nehmen wir die letzte Etappe in Angriff und erreichen kurz vor 18:00 unser Hotel für die kommende Nacht in Viverone. Das Hotel Marina hat sowohl vom Ambiente her als auch von der kulinarischen Seite eine Menge zu bieten.



## Theo - Reisetag 2, Montag 26.06.2023 Viverone nach Alice Del Colle

Am heutigen Montag, 26.6.2023, startet die Gruppe pünktlich um 8:30 Uhr aus Viverone, genauer vom Hotel Marina Viverone mit dem phantastischen Seeblick und Pool. Das zweimalige Hupen von Gerd, der mit Alfred angesichts der bereits einen heißen Tag verheißenden Morgensonne im Schatten der Bäume wartet, ist das unmissverständliche Zeichen zum Aufbruch gen Süden nach Alice Bel Colle (Bild 1).

Die heutige Tour bietet nach der Durchquerung der flachen Poebene ausgedehnte Passagen über kurvenreiche Straßen durch die abwechslungsreichen Hügellandschaften des südlichen Piemont mit phantastischen Fernsichten und Ausblicken. Zudem gibt es einige Zwischenstopps an Highlights der Region mit informativen Besichtigungs- und nützlichen Bildungsangeboten sowie mit Möglichkeiten zum Shopping kulinarischer regionaler Produkte.

Kaum haben heute die Mopeds ihre Betriebstemperatur erreicht, kommt es nach entspannter Fahrt durch die Weiten der Poebene mit ausgedehnten Reisfeldern und nach der Überquerung des Po, der sichtlich noch nicht unter Wassermangel leidet, und einigen Kilometern beschaulicher Landstraßen im der Comune di Gabiano mit nur 1.022 Einwohnern in der Provinz Alessandria, Piemont zum ersten Zwischenstopp. Der Grund für den sehr lohnenden frühen Halt ist der Belvedere di Cantavenna mit weiter Sicht nach Norden über die Ebene des namensgebenden Flusses Po mit den ausgedehnten Reisfeldern, die man besonders vom neuen soliden Steg nahe am Steilhang genießen kann. Die Landschaft mag vielleicht manche eher an asiatische oder afrikanische Landschaften erinnert haben. Jedenfalls verückt die Aussicht oder vielleicht die Erinnerungen an andere Länder so manchen Teilnehmer (Bild 2). Das einzige erwähnenswerte historische Datum des Ortes ist übrigens das Jahr 1164, in dem Kaiser Friedrich Barbarossa die Burg von Gabiano den Markgrafen von Montferrat zu Lehen gegeben hat. Seine aktuelle Bedeutung bezieht der Ort sicherlich neben dem phantastischen Ausblick aus den Rebflächen des Weinanbaugebietes in der Gemeinde, die zur DOC Rubino di Cantavenna gehören und wo nahe Gabiano auch Reben der Sorte Barbera für den Barbera d'Asti angebaut werden, ein Rotwein immerhin mit DOCG Status.

In flotter Fahrt geht nach der Pause Richtung Süden in die reizvollen Hügellandschaften des Piemont über kurvenreiche Nebenstraßen mit einem Abstecher auf einen kleinen Hügel zur „La stele del Maresciallo Badoglio“, einer Gedenkstätte mit einer 24 m hohen Stele aus Stahl für den italienischen Marshall Pietro Badoglio. Der Offizier ist nach der United Nations War Crimes Commission einer der größten italienischen Kriegsverbrecher, der allerdings niemals für die Kriegsverbrechen in Afrika belangt wurde. Der 1871 in Grazzano Monferrato, Piemont, geborene Badoglio ist als Herzog von Addis Abeba in die Geschichte eingegangen. Er gehörte dem nationalkonservativ-monarchistischen Lager an und war später bis 1940 Generalstabschef des königlich-italienischen Heeres. Während der kolonialen Eroberungskriege des faschistischen Regimes in Afrika war Badoglio maßgeblich für schwere Kriegsverbrechen verantwortlich, darunter für den Genozid in Libyen und den Giftgaskrieg in Abessinien. Nach dem Sturz Mussolinis im Sommer 1943 wurde er der erste postfaschistische Ministerpräsident Italiens. Wegen der Verbrechen wurde zwar seine Auslieferung vom Kaiserreich Abessinien und vom Königreich Libyen nach dem Zweiten Weltkrieg geforderte, vom Italienischen Staat allerdings nie vollzogen. Wohl angesichts dieser Biografie und Verbrechen von Maresciallo Badoglio beschränken sich die Erläuterungen auf der Gedenktafel an der Stele auf das monumentale Bauwerk aus dem Jahr 1964 und auf dessen Architekten Amedeo Albertini, der auch das

Automobilmuseum in Turin entworfen hat. So werden wohl von diesem Ort hauptsächlich die Aussichten über die hügelige und abwechslungsreiche Landschaft des Piemont in positiver Erinnerung verbleiben (Bild 3).

Die anschließende kurzweilige Fahrt durch die beschauliche Landschaft mit kleinen auf den Kuppen gelegenen historischen Dörfern führt zur Antica Distilleria di Altavilla, dem Museum einer traditionellen Grappadestillerie aus dem Jahr 1846, die sich seit sechs Generationen im Familienbesitz befindet. Unser findige Tourguide Gerd hatte dieses wirkliche Kleinod nach einer früheren, für ihn sehr eindrucksvollen Besichtigung in das heutige Programm aufgenommen. Die sehr engagierte und informative Führung von Alessandro Mazzetti, einem der derzeitigen Betriebsinhaber (Bild 4) begeistert die Freundin und die Freunde. Zunächst erhalten sie bei einem Rundgang durch die historischen Gebäude eine profunde Einführung in das Handwerk oder wohl treffender in die Kunst der Grappaherstellung nach den überlieferten Rezepten der Familie Mazzetti und erfahren, dass der qualitativ hochwertige Grappa seinen besonderen Geschmack durch eine 6 bis zu 25jährige Lagerung in Eichenfässern erhält. Damit sich die spezielle und typische Note des Grappa entfalten kann, werden ausschließlich neue Eichenfässer verwendet und nicht wie beim schottischen Whisky z.B. ehemalige Sherryfässer. Der Prozess der Herstellung konzentriert sich im Wesentlichen auf drei Monate im Jahr und beginnt im September mit dem Ankauf der Trester von den wichtigsten lokalen Weinkellereien des Monferrato, der Langhe und des Asti und schließt bereits im Oktober und November mit der Destillation und der Abfüllung in den Holzfässern ab. Diese rasche Verarbeitung erhält die typische Frische und die Düfte der Reben. Verarbeitet werden ausschließlich Trester aus dem Piemont, die nach sorgfältiger Auswahl unmittelbar nach der Weinbereitung gekauft werden. Dazu gehören Ruché, Moscato, Nebbiolo da Barolo, Grignolino, Malvasia di Casorzo, Brachetto, Barbera, Chardonnay und Freisa. Die hohe Qualität beruht wohl auch auf dem traditionellen Verfahren der sog. diskontinuierlichen Niederdruck-Dampfdestillation, das seit der Einführung durch den Betriebsgründer Filippo Mazzetti 1846 durchgeführt wird.

Der gesamte Produktionsprozess der Destillation unterliegt naturgemäß einer intensiven und lückenlosen staatliche Kontrolle, wie die zahlreichen Plomben an der Anlage und den Fässern im Lager erkennen lassen. Durch die Besichtigung und eine Verkostung eingestimmt, nutzen viele der Gruppe das vielfältige verlockende Angebot des Direktverkaufs im Laden mit seinem historischen Ambiente.

Das heutige Lunch in der Trotteria Panoramica Sarroc am östlichen Ortsrand von Vignale Monferrato hat sich die Gruppe nach einem abwechslungsreichen Besichtigungsprogramm und spannenden Strecken verdient. Der imposante historische Ort, der übrigens seit den 1960er Jahren die Hälfte seiner damals rd. 1.900 Einwohner durch Abwanderung verloren hat, liegt für das Piemont typisch bereits von weitem sichtbar auf einer Hügelkuppe. Der Name der Trotteria ist daher zugleich Programm, denn hier können die Freundin und Freunde die kulinarischen Vorspeisen und Pastavarianten bei einem Blick auf die eindrucksvolle Landschaft genießen.

So gestärkt begibt sich die Gruppe auf den ersten nachmittäglichen ca. 80 km langen Tourenabschnitt und verlässt das Piemont kurz vor dem nächsten Etappenziel in Ligurien nördlich des Ortes Sasselo, dem südlichsten Punkt der heutigen Route. Es gibt eine weitere historische Produktions- und Verkaufsstätte aus dem Jahr 1860 zu besichtigen, nämlich für die international bekannten Amaretti Virginia. Berühmt geworden ist die historische Marke durch die Herstellung weicher Amaretti, die bis heute eine große Auswahl an exquisiten Spezialitäten bietet und die in rd. 20 Länder mit großem

Erfolg weltweit exportiert werden. Die Betriebschronik informiert darüber, dass der Ofen, der einst die Amaretti produzierte, bald zu einem Treffpunkt für Einheimische und Besucher und dass der angrenzende Platz auf den zeitgenössischen Postkarten als "Piazza degli Amaretti Virginia" bezeichnet wurde. Aufgrund der Einzigartigkeit und Qualität wurden die Amaretti mit zahlreichen internationalen Diplomen und Medaillen ausgezeichnet. Deshalb bietet dieser historische Ort eine vorzügliche Gelegenheit zum Shopping dieser typischen Amaretti aus dem Piemont, die gerne genutzt wird, zumal bei den Meisten jedenfalls die Koffer offensichtlich noch immer über freien Stauraum verfügen (Bilder 5 und 6).

Die letzte Etappe führt die Gruppe wieder zurück nach Norden in das Piemont, freilich auf einer anderen, weiter östlich nahezu parallel verlaufenden Route durch eine wiederum hügelige Landschaft nach Alice Bel Colle in das Hotel Belvedere im historischen Ortskern auf einem weithin sichtbaren Hügel (Bild 7). Nach dem intensiven heutigen Programm, den spannenden Strecken und vor allem wegen der recht sommerlichen Temperaturen bis 38 Grad genießen Iris und die Freunde heute den Garagenseidel auf dem zentralen Platz umgeben von Rathaus, Dom und anderen beeindruckenden historischen Bauwerken ganz besonders (Bild 8). Von der rd. 80 Stufen oberhalb gelegenen Aussichtsplattform bietet sich noch einmal ein sehr eindrucksvoller Rundumblick über die Landschaft des Piemont, die die nun bereits tieferstehende Abendsonne in einem stimmungsvollen Licht erscheinen lässt. Beim Dinner auf der Veranda im benachbarten Restaurant werden die Gespräche über den erlebnisreichen Tag mit begeistertem Programm bei Rotwein und guter Aussicht fortgesetzt. Mit dem traditionellen Infoblock über die Strecken und Ziele des nächsten Tages, die mit Spannung erwartet werden, lässt Gerd das offizielle Tagesprogramm ausklingen.

## Josef - Reisetag 3, Dienstag 27.06.2023 Alice Del Colle nach Vicoforte

Zur gewohnten Zeit um 08.30 Uhr ging es heute los in das Gebiet der Langhe um Alba, in dem der Barolo angebaut wird, einer der besten Weine überhaupt. Auch Nutella und die berühmte „Piemont-Kirsche“ in Mon Cherie (zumindest nach dem Marketing-Gewäsch von Ferrero) traten von hier aus den Siegeszug um die Welt an.



Von unserem Hotel Belvedere in Alice Bel Colle mit einem phantastischen Ausblick von der Frühstücksterrasse sind wir zunächst südlich gefahren.





Auch wenn die Natur uns durchaus etwas zu staunen gab, waren wir doch eher auf die Fahrbahn konzentriert. Gerd ließ uns nämlich die Motorradstrecke Piana Crixia als Freifahrtstrecke nutzen. Rund 40km Kurven und Serpentinien vom Feinsten.

Danach hatten wir uns die Kaffeepause in Cortemilia aber auch reichlich verdient.



Weiter ging die „rasende Fahrt“, natürlich immer unter Beachtung der meistens jedenfalls orange lackierten „Passfotoautomaten“, deren Bestückung leider meistens nicht zu erkennen war vorbei an



Alba zur Mittagspause am Castello Grinzane Cavour. Castello di Grinzane Cavour steht in einer der malerischsten Landschaften der Langhe, etwa 5 km von Alba entfernt. Das mächtige Bauwerk wurde rund um den Turm in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet. 1844 wurde in den Weinkellern des Schlosses die erste Flasche Barolo abgefüllt: Der König der Weine, der Wein der Könige war geboren.

An den Weinorten Barolo und La Morra vorbei (nur mangels Transportkapazitäten) steuerten wir



nach bisher rd. 150km ein Cafe in Dogliani an. Der schöne Ort Dogliani liegt etwa 60 Kilometer südöstlich von Turin und ca. 35 Kilometer nordöstlich von Cuneo. Umgeben von Weinbergen und Wäldern, Feldern und alten Bauernhöfen, liegt der ca. 5000 Seelen Ort entlang des Flusses Rea. Im Herzen von Dogliani stehend, sieht die imposante Pfarrkirche von weitem aus wie ein Dom. Absolut beeindruckend steht das wunderschöne Bauwerk einer Kirche in dem kleinen Ort.



Unser heutiges Ziel war dann nach ca. 220km der Ort Vicoforte, wo wir uns aus Kapazitätsgründen auf zwei Herbergen, ein Hotel und ein zum Hotel umfunktioniertes Kloster, aufteilen mussten. In diesem Kloster Casa Regina haben wir dann im Refettorio die Monaci unser Abendessen genossen.



In Vicoforte steht die Wallfahrtskirche Basilica Regina Montis Regalis, die der Geburt Marias gewidmet ist. Das berühmte Gebäude besitzt die größte gemauerte elliptische Kuppel der Welt und weist eine bemalte Fläche von über 6.000 Quadratmetern auf, die nur ein einziges Thema hat.

Es wird erzählt, dass sich die Arbeiter als es nach der Fertigstellung der Kuppel an die Ausschalung ging, aufgrund ihrer enormen Größe weigerten, das Stützwerk zu entfernen, da sie ihren Einsturz fürchteten. Daher musste der Baumeister selbst das Gerüst abbauen um zu beweisen, dass die Kuppel hielt.

## Reisetag 4, Mittwoch 28.06.2023 Vicoforte nach Cuneo

Auch für diesen Tag war wieder Startzeit 08:00 Uhr von Gerd erbeten.

Da wir in Pico Forte auf zwei Übernachtungsstätten verteilt worden sind (in dem ursprünglichen Hotel musste eine Etage wegen Wasserschadens gesperrt werden) kamen die Gäste des Klosters pünktlich und abfahrbereit zu dem gemeinsamen Sammelpunkt auf dem Marktplatz.

Unser Tour Guide führte uns alsdann durch flaches Gebirge an Flüssen und Bächen auf unterschiedlichen Straßen und Sträßchen entlang.

In Garessio wurde alsdann die erste Pause gemacht. Ein Tourmitglied konnte leider die erste Teilstrecke nicht mit uns fahren, aufgrund von Luftmangel musste ein kleiner Boxenstopp eingelegt werden. In der ersten Pause wurde die Truppe dann aber wieder vollzählig.

Nach ausgiebiger Kaffeepause wurden dann noch kleine Stopps auf kurvigen, interessanten Strecken eingelegt. Gerd ließ es sich nicht nehmen, in Siegerpose zum Fototermin zu erscheinen. Auch wurden von einem rotarischen Freund Kurvenfotos von unterschiedlichen Teilnehmern gemacht.

Nach der Weiterfahrt wurde alsdann ein kleiner Stopp an der Disko „Domina“ in Toirano eingelegt. Allein der Name dieses Etablissement ließ mit dem ein oder anderen Tourteilnehmer die Fantasie durchbrennen. Die letzte Teilstrecke zum Mittag war dann der Weg nach Finale Ligure in ein ganz besonderes Restaurant. Zuerst musste eine herausfordernde Einfahrt über eine 160 Grad Spitzkehre in eine starkabfallende Restaurantzufahrt gemeistert werden. Nachdem dies aber von allen Teilnehmern sicher und souverän erledigt wurde, durften wir in dem Restaurant Punta Est ungefähr 100 Meter oberhalb des Strandes Platz nehmen. Hierbei handelt es sich um eine Top-Adresse nicht nur aufgrund der exponierten Lage. Auch das von Gerd einmal wieder zielsicher ausgesuchte Mittagsmenü war hervorragend. Nach einer ausgiebigen Mittagspause bestiegen als dann alle Tourteilnehmer zufrieden und gesättigt ihre Motorräder um die steile Restaurantabfahrt mit Schwung zu nehmen.

Wieder einmal sicher durch einen IFMR-Freund abgesperrt konnten alle Teilnehmer die kleine Straße ohne Umfaller erreichen. Alsdann wurde nach 100 Metern gedreht um bergab wieder in die Ortschaft hinein zu fahren.

Nach wiederum ungefähr anderthalb Stunden Fahrtzeit wurde eingekehrt in dem Cafe „Mama“ in Battifollo. Hier wurden wir von einer typisch italienischen Mama zu Kaffee, Kuchen und Keksen genötigt. Nach dieser Pause ging es dann auf die letzte Etappe in die mit 50.000 Einwohnern mittelgroße Stadt Cuneo. Hier durften wir unsere Motorräder alsdann in der Tiefgarage des Hotels Palazzo Lovera sicher abstellen.

Zielsicher fanden sich fast alle Teilnehmer dann wieder zum Garagenseidel vor dem Hotel ein um dann dem nächsten Abendessen entgegen zu fiebern.

## Gernot - Reisetag 5, Donnerstag 29.06.2023 Cuneo nach Cuneo

In der Nacht hat es gewittert über Cuneo und auch der Morgen beginnt verregnet und nass - und leider sollte es den ganzen Tag so bleiben.

Über Roccavione geht die Fahrt nach Valdieri und ab hier fahren wir die ersten kleineren und kurvenreichen Sträßchen über Madonna del Colletto. Bei Demonte wechseln wir auf die SP268 und

fahren durch das Vallone dell'Arma. Die ca. 30 km lange Straße führt durch San Maurizio, Trinità und San Giacomo und durch eine von Viehzuchtbetrieben und Almen geprägte Landschaft.

Dieses Tal soll zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten bieten und ein beliebter Ort für Wanderer (und im Winter für Skitouren) sein. Nur leider war davon nichts zu sehen, da der Nebel alles einhüllte.

Auf den kleinen - und teilweise ziemlich löchrigen - Straßen erreichen wir um 10:45 Uhr auf 2480 m den Colle de Morti. Wir haben uns nur kurz für ein Foto aufgehalten und dann ging es direkt weiter.



Die gesamte Fahrt ist von Nebel und Regen geprägt und nur an wenigen Stellen reißt der Nebel auf, so dass wir ein wenig Sicht haben.

Genauso geht es auch wieder runter vom Pass und wir erreichen um 11:30 Uhr unseren Mittagsstop: Locanda Occitana Lou Pitavin in der Nähe von Canosio- DAS Highlight des Tages. ([www.loupitavin.it](http://www.loupitavin.it) oder [www.loupitavin.net](http://www.loupitavin.net))





Es ist eine wunderbare Urlaubs-Location, die wir zu einem sehr schönen Mittagessen besuchen. Die Stimmung ist gut und wir genießen das schöne Ambiente.

Wir trocknen mehr oder weniger erfolgreich unsere Regenkleidung, bevor wir nach ca. 2 h wieder aufbrechen.

Kurz danach - in Ponte Marmora - teilt sich unsere Gruppe: 10 fahren auf dem kürzesten Weg zum Hotel (-> SP422) und 14 fahren weiter auf der SP335 zum Colle di Sampeyre auf 2284 m hinauf. Normalerweise hat man von hier einen wunderbaren Blick - Gerd beschreibt ein herrliches Bergpanorama, bei dem man den Monviso sehen würde, der alles übertröhne - aber wir haben weiterhin nur Regen und Nebel, so dass wir auf unsere Phantasien angewiesen sind.

Danach war geplant eine Kaffeepause in Sampeyre einzulegen und dann noch eine Fahrt zum Colle dell`Agnello zu unternehmen. Da aber das Wetter weiterhin nur Regen und Nebel bietet, entscheidet sich die Gruppe jetzt auch auf direktem Wege zum Hotel in Cuneo zurückzufahren.

## Hendrik Reisetag 6, Freitag 30.06.2023 Cuneo nach Sauze D'oulx

Der Himmel am Morgen zeigt sich verhangen und regnerisch. Viele entscheiden sich gleich von Anfang für die Schutzkleidung. Auf dem Programm standen wieder viele kurvenreiche Bergstraßen und -sträßchen, die gerade bei Feuchtigkeit ungeteilte Aufmerksamkeit erfordern sollten. Dass Anführer Gerd kein Trödler ist, hatten wir schon während der vorherigen Tage gemerkt, also galt es, sich ranzuhalten. Gestrichen hatte Gerd jedoch für heute die unbefestigten Bergpässe. Der starke Regen während der Nacht dürfte sie glitschig und damit schwer zu fahren gemacht haben. Dafür war schon die Bereifung der meisten Maschinen nicht geeignet, und Sicherheit geht wie immer vor.

Vom Palazzo Lovera in Cuneo ging es wie immer pünktlich los. Kurz nach dem Start gab es bei Jan Hartmann ein technisches Problem bei seiner BMW. Die Motorelektronik ließ nur noch eine beschränkte Gasannahme zu. Jan machte sich mit dem Sicherheitschef Cornelius auf den Weg nach Alba zur nächsten BMW-Werkstatt. Wir sollten die beiden noch vor Tagesende wiedersehen. Nach einem Reboot hatte sich die Elektronik besonnen.

Nach den ersten Passstraßen gab es den ersten kurzen Halt, um den Blick auf den Fluss Varaita und seine Umgebung genießen zu können. Nach einem Stück entlang des Flusses



ging es wieder in die Berge nach Brondello und Pagno. Dort gab es für die letzten, eines besseren belehrten Optimisten die Möglichkeit, sich wasserdicht zu kleiden.

Nach einem weiteren Stück Fahrt dann die erste Kaffeepause in Bagnolo Piemonte



Wieder auf den Motorrädern ging es in raschem Tempo über Bibiana am Torrente Chisone entlang dem Höhepunkt des Tages entgegen, der Festung Finestrelle. Im 18. und 19.

Jahrhundert von den Piemontesern als Schutz gegen das Herzogtum Savoyen erbaut gilt

sie bis heute als das zweitgrößter Mauerwerk der Welt nach der chinesischen Mauer. Unter dem



regenverhangenen Himmel wirkte die Anlage gespenstisch. Von hier musste Umberto Eco seine Inspiration für des „Foucaultsche Pendel“ bezogen haben. Unserer reizende junge Führerin Anna brachte uns das geschichtliche Umfeld des grandiosen Bauwerks in



tadellosem Deutsch nahe. Sie war die Tochter des Wirts der Burggasstätte, wo wir nach der



Führung eine reichhaltige Mahlzeit serviert bekamen.

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis ging es weiter über den Wintersportort Sestriere sowie den gleichnamigen Pass zu unserem heutigen Tourhotel Serendipity in Sauze d'Oulx.



## Jochen Ludewig Reisetag 7, Samstag 01.07.2023

### Sauze D'Oulx nach Matigny

Für diesen letzten Tag unserer Tour war der Start für 08.15 Uhr festgesetzt worden. Wegen der Regenfälle am Vortag war das Auftanken der Maschinen noch nachzuholen.



Die Garage des Hotels Serendipity in Sauze d'Oulx war eng und dunkel, was uns am Abend vorher, als wir Schutz vor dem Regen gesucht haben, beim Einfahren in den „Unterschlupf“ nicht besonders aufgefallen war.

Der Morgen begrüßte uns mit einem strahlend blauen Himmel. Die Abfahrt vom Hotel ins Tal zur Tankstelle in Oulx sollte nur ein kleiner Vorgeschmack auf

die kommenden Tourerlebnisse des Tages sein. Nach den beiden Regentagen war es sowohl für uns Fahrer als auch für die Maschinen ein Genuss durch die Kurven talwärts zu gleiten.

Es standen uns 5 Pässe bevor. Unser Wunsch, durchweg diese angenehme sonnige Sommerfrische als Begleiter zu haben, erfüllte sich aber leider nicht. Im Laufe des Nachmittags mussten die Regenschutzkleidungen wieder bereitstehen. Da hatten wir aber schon genügend Kurvenspaß gehabt und konnten dabei unseren Maschinen „freien Lauf“ geben, so dass der kurze Stop zum Anlegen der Regenbekleidung nebensächlich war.

Nach dem Verlassen von Oulx durchquerten wir mit dem nachgeholten Tankstopp in Souza (486 m) und stimmten uns mit den ersten einladenden Kurven in die Serpentina des Col du Mont Cenis ein.



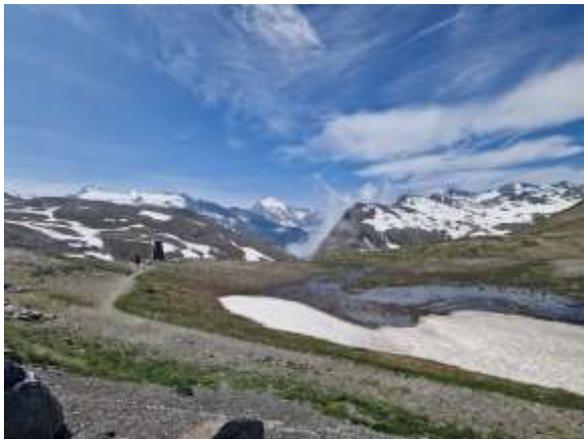
Für die Auffahrt bis zum Speichersee war „freie Fahrt“ vereinbart worden, was auch von vielen aktiv genutzt wurde.

Mit dem Überqueren des Passes (2085 m), der bereits auf französischer Seite lag, waren wir als Gruppe wieder in harmonischer Folge und genossen die Serpentina ins L'Arc-Tal nach Lanslevillard (1461 m).

Es sollten nun die Kurven zur Auffahrt in die Serpentina des Col d'Iseron folgen. Nach der Café-Pause im Hotel du Glacier des Evettes in Bonneval-sur-Arc (1808 m) standen uns die Serpentina des Col d'Iseron (2770 m) bevor.



Auf dem Sattel des Passes konnten wir bei 06°C mit deutlichen Schneefeldern einen Kontrast zu den hitzigen Temperaturen am Mittelmeer erleben.



Mit unzähligen Kurven tauchten wir uns Val d'Isère ein, um dann bei Seez in die Auffahrt zum Col-de-Petit-Saint-Bernard (2188m) einzusteigen. Uns erwarteten dann wieder traumhafte Kurven. Nach vielen Serpentinaen näherten wir uns dem auf dem Sattel des Passes befindlichen Grenzübergang zurück nach Italien. Nach den ersten Abwärtsschwüngen wurden wir für unsere bis dahin zurückgelegte Tour mit einem ausgezeichneten italienischen Mittagessen in Lo Riondet in La Thuile im oberen Aostatal belohnt.

Es war wieder reichhaltig und sehr schmackhaft.

Gesättigt und sehr zufrieden passierten wir das Aostatal. Nach einem Abstecher in den Berghang nach Champveval Dessus, mit einem sehr schönen Ausblick ins Aostatal nutzten wir bis nach Aosta die Autostrada. Unmittelbar nach dem Verlassen der Autostrada passierten wir auf der Galleria Côte de Sorreley den Hang nördlich von Aosta, um dann in die Auffahrt zum Colle di Gran San Bernadino einzusteigen. Wieder ein einmaliges Erlebnis den Sattel in 2469m Höhe zu erreichen.

Mit der Abfahrt näherten wir uns auch wieder Martigny. Das letzte gemeinsame Abendessen und die Tischgespräche ließen die sehr schönen Erlebnisse der letzten Tage nochmals in Erinnerung aufleben.

Die Dankesworte an Gerd und Alfred brachten deutlich zum Ausdruck, wie gut wir uns in den Tagen der Tour geführt und zusammengehalten gefühlt haben. Eine besondere Leistung. Danke. Wir freuen uns auf mehr!

